



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Soziales und Senioren	12.07.2011	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Weißbuch des EU-Projekts AHEAD - "Homophobie? Was tun?"

Aufgrund eines Ratsbeschlusses am 19.11.2009 hat die Stadt Köln vom 01.01.2010 bis 30.06.2011 an dem EU-Projekt AHEAD (Against Homophobia. European local Administration Devices) teilgenommen. Das Projekt wurde von der Direktion für Grundrechte und Staatsbürgerschaft der Europäischen Kommission co-finanziert. Partner in dem Projekt waren die Städte Barcelona und Turin, das öffentliche Politik- und Regierungsinstitut der Universität Barcelona, das Forschungszentrum für Frauen- und Geschlechtsstudien der Universität Turin, das Institut für Soziologie der ungarischen Akademie der Wissenschaft, das Zentrum für jugendliche Arbeitsstudien an der Brunel-Universität London und die Gesellschaft Creatió d'Estudis i Projectes Socials in Barcelona.

Hauptziel des Projekts war die Ausarbeitung eines Weißbuchs, das Empfehlungen und gute Beispiele sammelt, die die kommunale Politik im Hinblick auf die Bekämpfung der Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität abbilden und unterstützen soll.

Die Stadt Köln war in dem internationalen Projekt durch das Amt des Oberbürgermeisters – Internationale Angelegenheiten und das Referat für Lesben, Schwule und Transgender vertreten. Auf den Konferenzen in Barcelona und Turin stellte die Stadt Köln ihre im Rahmen des Projekts erarbeiteten Studien vor, bei denen es um den Diversity-Prozess in der Stadt Köln, die Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender und die Lebenssituation von Regenbogenfamilien in Köln ging. Die Studie „Wir sind Eltern“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Rubicon-Beratungszentrum, dem Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD) und einem wissenschaftlichen Team von Psychologen durchgeführt.

Die in dem als Anlage zu dieser Mitteilung vorliegenden Weißbuch „Homophobie? Was tun?“ vorgestellten Empfehlungen und Praxisbeispiele stützen sich auf Fallstudien der Partnerstädte Barcelona, Turin und Köln, auf Studien der beteiligten Institute und auf eine Auswahl bewährter Beispiele, die von den Projektpartnern in weiteren europäischen Städten gesammelt wurden. Dabei wurde Wert darauf gelegt, dass die vorgestellten Handlungsempfehlungen die Kriterien „innovativ, erfolgreich und übertragbar“ erfüllten, um in allen interessierten Städten, die sich für die Bekämpfung von Homophobie engagieren wollen, eingesetzt werden zu können.

Das Weißbuch wurde auf der Abschlusskonferenz des AHEAD-Projekts am 28.04.2011 und 29.04.2011 vor über 280 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Turin vorgestellt. Es wurde in deutscher, englischer, italienischer spanischer und katalanischer Sprache erstellt und kann auch als PDF-Version im Internet heruntergeladen werden.

Nach Beendigung des Projekts AHEAD wird eine enge Zusammenarbeit der Kommunen auf europäischer Ebene angestrebt. Daher soll ein Netzwerk von Städten, die an einer kommunalen LSBT-Gleichstellungspolitik interessiert sind, gebildet werden. Die Vertreterin der Stadt Amsterdam hat in Aussicht gestellt, noch im Jahr 2011 zu einem Treffen einzuladen. Hier soll über den Umgang mit den Empfehlungen des Weißbuchs und das weitere Vorgehen bei der Bekämpfung von Diskriminierung beraten werden.

Anlage: Europäisches Weißbuch „Homophobie? Was tun?“

Gez. Reker